

Aber es gab noch eine andere Möglichkeit für Entstehung durch Wasserkraft, als die Arbeit eines gewöhnlichen Wasserfalles. Von den kleinen, mehr schachtartigen Felstöpfen nimmt man heute mit guten Gründen an, daß sie von einer ehemaligen Eisbedeckung des Bodens herrühren und die Strudellöcher sogenannter Gletschermühlen darstellen. Unter diesem Namen versteht man die kleinen Wasserfälle des im Sonnenschein ziemlich reichlich fließenden Oberflächen-Schmelzwassers der Gletscher, das sich in kleineren Rinnsalen zunächst auf der Eis-Oberfläche sammelt und dann einer Gletscherspalte zufließt, in die es hinabstürzt. Da, wo der Strahl einer solchen Gletschermühle den Felsboden erreicht, kann auch er mit Hilfe von Felsbrocken tiefe Löcher in dem Felsboden ausschleifen. Nun hat zwar Balzer gegen eine solche Deutung der Felstöpfe geltend gemacht, daß die Gletschermühlen in der Regel nicht lange genug an derselben Stelle verweilen, um mehrere Fuß tiefe Felslöcher auszuschleifen, sondern mit dem Gletschereise und seinen Spalten beständig abwärtsgleiten, während die Gletschersole den Felsgrund wieder aushobelt. Dieser Einspruch dürfte an stark geneigten Gebirgsabhängen auch seine volle Gültigkeit haben, nicht aber bei der allgemeinen Berggletscherung der nordischen Gebiete in der Eiszeit, wo Gletschermühlen auf wenig abschüssigen Flächen

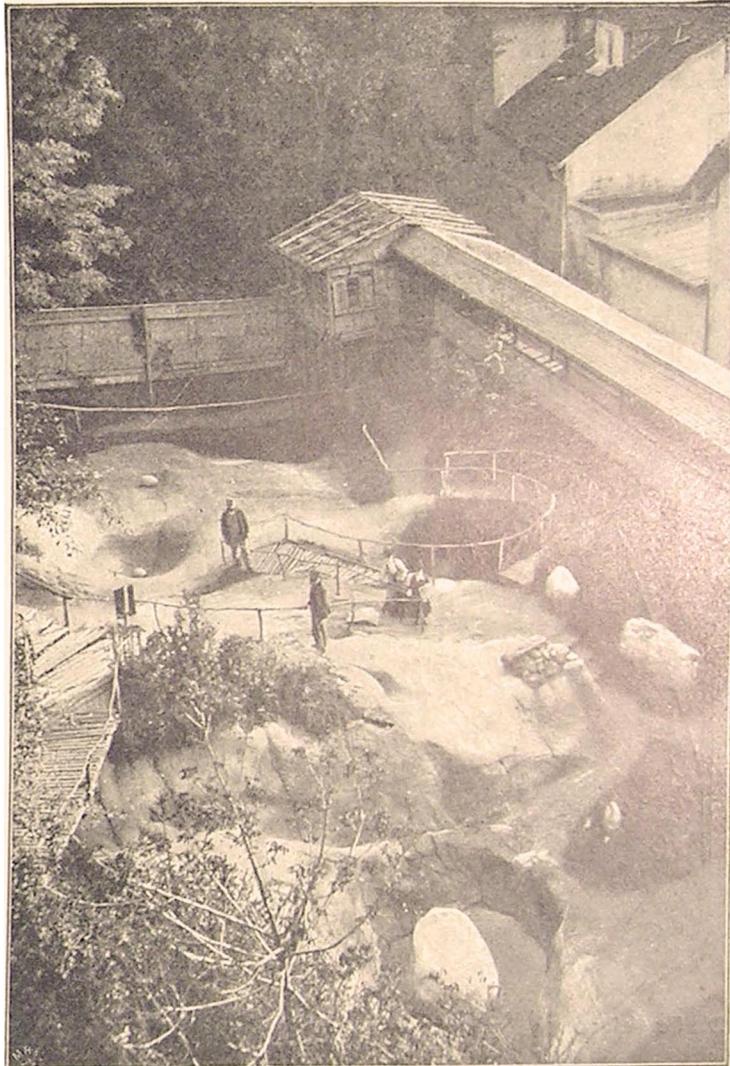


Fig. 50.

Der sogenannte „Gletschergarten“ von Luzern in der Schweiz. Man sieht deutlich die tiefen kesselartigen Höhlungen im Gestein mit den darin liegenden runden Steinblöcken. Ehemals war diese ganze Steinfläche die Sohle eines riesigen Gletschers, dessen in Spalten abstürzende Schmelzwasser diese Steine so lange herumwirbelten, bis sie die Kessel aushöhnten.

(Nach einer Photographie.)

abwärtsgleiten, während die Gletschersole den Felsgrund wieder aushobelt. Dieser Einspruch dürfte an stark geneigten Gebirgsabhängen auch seine volle Gültigkeit haben, nicht aber bei der allgemeinen Berggletscherung der nordischen Gebiete in der Eiszeit, wo Gletschermühlen auf wenig abschüssigen Flächen